



Prof. Dr. Michael Walter

(Foto: Uniklinik Dresden G. Bellmann)

Gutes tun und darüber reden: Was leistet eigentlich die DGZMK?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Devise „Gutes tun und darüber reden“ ist es so eine Sache. Leicht entsteht der Eindruck, man wolle sich nur ins rechte Licht rücken oder in Eigenlob ergehen. Trotzdem wage ich einen Versuch. Welche Ziele verfolgt die DGZMK? Satzungsgemäß stehen wir für eine wissenschaftliche Zahnmedizin. Als Dachorganisation vertritt die DGZMK zurzeit 40 Gruppierungen, von der großen Fachgesellschaft bis zum kleinen, aber feinen Arbeitskreis. Diese Gruppierungen unterstützen sie in der Außendarstellung und Wahrnehmung ihrer Interessen. Sie kennen sicher die Gegensätzlichkeit der kinderärztlichen und zahnärztlichen Positionen zur Fluoridierung bei Säuglingen und Kleinkindern. Hier flankiert die DGZMK die Bemühungen der Kinderzahnheilkundler im Rahmen einer Initiative zur Erarbeitung einheitlicher Empfehlungen. Auch unsere Aktivitäten in der Fach- und Laienpresse möchte ich herausstellen. Interdisziplinäre und uns deshalb auf den Leib geschriebene Themen stehen im Vordergrund, wie bei unserer Veranstaltung zu Metallen im Mund im Haus der Bundespressekonferenz im Mai dieses Jahres. Mit dabei waren DGI, DGPro, DGZ und der AK PP.

Was tun wir für die Praxis? Wir betreiben die Wissensplattform *owidi* (orales Wissen digital), die nun bereits mehrfach unter unseren Mitgliedern beworben wurde. Das digitale Zeitalter hat längst begonnen und die Zahnmedizin befindet sich mittendrin. Bitte registrieren Sie sich, nehmen Sie sich etwas Zeit und erkunden Sie *owidi*! Die APW ist seit Jahrzehnten am Fortbildungsmarkt etabliert und bietet Qualitätsfortbildung auf den verschiedensten Gebieten an, jetzt auch mit digitalen Kursräumen auf *owidi*. Aktuelles Wissen in kompakter Form aufnehmen können Sie bei unserem interdisziplinären Kongress im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages. Mit Leitlinien, Mundschleimhaut- und Röntgenbefundberatung geben wir Hilfestellung im Alltag.

Forschungsförderung steht ebenfalls ganz oben auf der Agenda, mit zum Teil großen Projekten wie der aktuellen Studie zur Mundgesundheits von Flüchtlingen, mit der die Wissenschaft auch gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Mit dabei sind BZÄK, KZBV und Wrigley als Sponsor. Politisches Terrain betritt die DGZMK immer dann, wenn die Themen eine wissenschaftliche Dimension erkennen lassen. Den IQWiG-Bericht zur Parodontitistherapie brauche ich wohl nicht näher zu erörtern. Hier war die DGZMK bei der Anhörung natürlich vor Ort. Ein aktuelles Beispiel ist auch die neue Approbationsordnung, für die sich die Standespolitik sehr stark gemacht hat. Die DGZMK sieht sich hier in der Pflicht, die inhaltliche Komponente aus wissenschaftlicher Sicht zu bewerten und, zusammen mit der VHZMK, die Umsetzbarkeit an den Universitäten zu kommentieren. Selbstverständlich sollte eine wissenschaftliche Vereinigung stets auch die standespolitischen Gesichtspunkte im Blickfeld haben. Umgekehrt begibt sich die Standespolitik auf dünnes Eis, wenn bei entsprechender Thematik die wissenschaftliche Seite unberücksichtigt bleibt.

Insgesamt sind unsere Aufgaben als eine Mischung aus Tagesgeschäft und Vision zu beschreiben. Allgegenwärtiges Ziel ist es, der wissenschaftlichen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde eine deutlich hörbare Stimme zu verleihen und das Gewicht der zahnärztlichen Positionen durch das Auftreten einer starken DGZMK zu erhöhen. Das ist eine Mammutaufgabe, die aber für den Stellenwert unseres akademischen Faches als Ganzes unverzichtbar ist.

Ihr

Prof. Dr. Michael Walter
Präsident der DGZMK